



## Einflussnahme in Freetz

### Versuchte Manipulation der Abstimmung über die Biogasanlage - Von Nicolas Fricke

17.04.2011 16:00:00

Lengenbostel/Freetz. Die geplante Freetzer Biogasanlage ist im Ort heftig umstritten. Was sich aber nun vor der jüngsten Sitzung des Rats der Gemeinde Lengebostel abspielte, erinnert an einen Krimi: Es wurde versucht, die Entscheidung eines Ratsmitglieds zu manipulieren.



In Freetz soll eine umstrittene Großbiogasanlage entstehen. Jetzt wurde versucht, vor einer Sitzung des Gemeinderats Einfluss auf ein Ratsmitglied zu nehmen

Etwa eine halbe Stunde bevor der Rat über einen Verfahrenswechsel von einem Angebots- zu einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan entscheiden sollte, erhielt CDU-Ratsmitglied Hermann Stemmann einen Anruf von Georg Rathje aus Groß Meckelsen. In dem Gespräch versuchte Rathje Stemmann dahingehend zu manipulieren, dass dieser gegen den Verfahrenswechsel stimmen sollte, der eine zeitliche Verzögerung von drei bis vier Monaten für das Projekt bedeutet. Stemmann fühlte sich unter Druck gesetzt. Besonders pikant: Wie Stemmann ist auch Rathje Kommanditist der Biomethan Sittensen, die die Biogasanlage errichten will. Außerdem gehört Rathje dem Beirat des Unternehmens an und ist Ratsmitglied in Groß Meckelsen.

Stemmann konnte vor der Ratssitzung noch einige Kollegen von dem Vorfall unterrichten, ließ sich aber in seinem Abstimmungsverhalten nicht beeinflussen und votierte für den Verfahrenswechsel. "Ich lasse mich prinzipiell nicht in meiner Entscheidung manipulieren, bin aber doch schockiert, dass es zu einem solchen Versuch kommen konnte", sagte Stemmann.

Das sieht auch Bürgermeister Dieter Jungemann so: "Wir im Rat sind uns einig, dass solche Vorkommnisse ein Unding sind und nicht passieren dürfen", gab er die Stimmung des Gremiums wieder.

Auch Manfred Heppner, Geschäftsführer des Investors, distanzierte sich von der Aktion Rathjes: "Georg Rathje hat nicht für die Biomethan oder als Gesellschafter gehandelt. Das waren Äußerungen einer Einzelperson. Wir bedauern, dass Hermann (Stemmann) das Gefühl hatte, er sollte beeinflusst werden."

Die Biomethan habe nie und werde nie versuchen, den Rat in seiner Entscheidung zu beeinflussen. Dies habe er auch gegenüber Stemmann deutlich gemacht, erklärte Heppner.

Die Bürgerinitiative gegen die Mammutgasanlage in Freetz äußerte sich betroffen über die Vorkommnisse. "Es gibt Grenzen bei der Einflussnahme auf Entscheidungsträger", sagte Dirk Grigat, Sprecher der Bürgerinitiative. "Die sind hier eindeutig überschritten worden".

Was die Anlagengegner vor allem beschäftigt ist, dass mit Stemmann versucht wurde, auf ein Ratsmitglied Druck zu machen, das sich trotz seiner Beteiligung an der Biomethan stets kritisch

mit den Planungen auseinandergesetzt hat. Der Vorfall war jedenfalls nicht geeignet, das von Seiten der Bürgerinitiative gegenüber der Betreiberfirma gehegte Misstrauen abzuschwächen. "Wir sind immer der Meinung gewesen, dass die von der Biomethan zur Anlage genannten Zahlen nicht dem entsprechen, was tatsächlich auf Freetz zukommt", sagt Grigat.

Zweifel, die sich letztlich auch in der Entscheidung des Rats für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan widerspiegeln. Stemmann und Bürgermeister Jungemann hatten während der Sitzung bekundet, der Gemeinderat wolle die Planungshoheit für die Anlage behalten. SPD-Ratsmitglied Ralf Osterholz begründete sein Votum damit, dass er "Zweifel an den teils widersprüchlichen Aussagen der Biomethan zu Anlagengröße, Inputmengen und Verkehrsbelastung" habe.

Welche Auswirkungen die Affäre auf das Projekt haben wird, ist derzeit noch nicht abzusehen. Jungemann ist überzeugt, dass sie keinen Einfluss auf die Planentscheidung haben wird. Schließlich sei es die Handlung einer Einzelperson gewesen und der Geschäftsführer des Investors habe sich deutlich davon distanziert. Geschäftsführer Heppner geht ebenfalls davon aus, dass das Projekt realisiert wird.

Die Bürgerinitiative behält ihren Widerstand aufrecht. Georg Rathje erklärte: "Ich habe mich bei Hermann Stemmann entschuldigt und er hat meine Entschuldigung angenommen. Damit ist die Sache zwischen uns erledigt. Mehr werde ich dazu nicht sagen." Und Stemmann? Der bestätigt Rathjes Angabe, beabsichtigt aber trotz der Entschuldigung aus der Biomethan Sittensen auszusteigen. "Meine Beteiligung will ich jetzt loswerden", sagt er.

---

[Schreiben Sie einen Kommentar/Leserbrief zum Artikel](#)

© Rotenburger Rundschau GmbH & Co. KG

---

[Zurück](#)

[Startseite](#) | [Inhaltsverzeichnis](#) | [Seitenanfang](#) | [Kontakt](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [Impressum](#)